

VERSPRECHEN

“Versprochen ich habe mich versprochen”, bemerkte mein Freund beim Feierabendbier zu mir. Nun, wie soll ich das verstehen? Wir waren in eine hitzige politische Diskussion verwickelt als er diese Worte aussprach. Ich stelle meinen Humpen ab. Wische mir den Schaum des ersten Schlucks von den Lippen. Schau ihm in seine blauen Augen. Er erwidert den Blick. Fest und unerschrocken. Ich will nun wissen mit was er sich versprochen hat. Oder was er versprechen wollte. Versprochen und Versprecher liegen diese zwei Ausdrücke so nahe beisammen? Oder so weit auseinander, dass sie erneut wie siamesische Zwillinge sich berühren? Mein Freund antwortet nicht. Die Schnurrbarthaare seines Schnauzers, der schwarz und pessimistisch in die Gaststube ragt, zittern jedoch leicht. Als ob eine Meeresbrise über diesen wehen würde. Ich kann einfach keine Sinnggebung in seinen Worten erkennen. So frage ich noch einmal nach. Will wissen, was es mit diesem sibyllinischen Spruch auf sich hat. Er aber bestellt, statt mir zu antworten, ein weiteres Bier. Beginnt, als es serviert wird, den Schaum genüsslich abzuschlürfen. Ist das sein Versprechen das er versprochen, oder der Versprecher mit dem er sich versprochen hat? Er trinkt dann seinen Humpen mit einem Zug aus und steht wortlos vom Tisch auf. Nimmt seine Jacke vom Kleiderständer. Geht grußlos zur Türe und verschwindet in der Dunkelheit. Lässt mich im Dunkel seiner Worte zurück, sodass ich mit schwerem Kopf ebenfalls den Rückzug in mein Zuhause antrete. Hoffe mit einer erfrischenden, kühlen Dusche Klarheit zu erhalten. Was nicht der Fall ist. Lege mich ins Bett. Schlafe gleich ein. Wache mit Schrecken auf. Sitze aufrecht in meiner Schlafstätte. Schlage mit der linken Hand fest an meine Stirn. Denn augenblicklich ist mir der Sinn des Freundes Worte klar geworden! Wir hatten doch heftig über Politik gesprochen. Und seine Worte: „Versprochen ich habe mich versprochen” erklären doch das politische Handeln in wichtigen Teilen der heutigen Welt!